

# Vampire und ihr Leben

Von Touya\_Todoroki

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Wie ich Ares traf</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Der schlimmste oder doch der schönste Tag meines Lebens</b> .....	6

## Prolog: Wie ich Ares traf

Hallo erst mal an alle die diese Story lesen und es schon so weit geschafft haben^^  
ich möchte euch mal etwas sagen und zwar es ist absolut nich leicht aus der Ich-Form  
zu schreiben...

Ich möchte euch auch noch viel spaß beim lesen wünschen und euch mittelen das  
Kommentare immer gern gesehen sind.

Ich bin immer für Kertik zu haben denn daruch werden meine Geschichten nur noch  
besser, wenn etwas nicht der Realität entspricht ist des egal da die Geschichte nur aus  
meiner Fantasie entstanden ist

Aber jetzt genug gelaber nun viel spaß mit meiner Story

-----  
Und wieder ist eine dieser Nächte die man einfach nur in die Mülltonne treten könnte,  
es ist kalt und der Wind weht wie Verrückt, mir macht das Ja nichts aus, aber so  
bekomm ich wieder keine Tropfen Blut, da die Menschen sich nicht nach draußen  
Trauen „So ein mist“ sag ich leise zu mir selbst, „Wenn das so weiter geht verdurste  
ich noch“ na und so schlenderte ich in Richtung der Bahn \*In Tokyo wir schon irgend  
ein Mensch rum laufen dem man ein Paar tropfen Blut klauen kann\* denk ich mir und  
setzt ich mich in das dunkelste Abteil in der Bahn, sie fuhr los ich sah nur wie die  
Wälder an mir vorbei ziehen, nach einer guten viertel Stunde war ich am Tokyo  
Hauptbahnhof an gekommen, ich steig aus und knöpfte meinen schwarzen  
Stoffmantel, noch weiter nach oben zu, so das man nur noch meine blut roten Augen  
sehen konnte, mein ungefähr schulterlanges feuerrotes Haar wehte wie verrückt in  
dem Wind, und ich stand da, na ja besser als in den kleine Dorf aus den ich gerade  
gekommen war sah es hier auch nicht aus.

Ich warf einen Blick auf meine Uhr, \*Hmm Genau Mitternacht, die Zeit ist perfekt für  
einen kleine Imbiss\* dachte ich mir und schaute mir die Fast leeren Hauptstraßen von  
Tokyo an, „Man hier is echt nichts los Heute, und junge Männer sind auch nicht zu  
sehn, so ein Mist“ raunte ich vor mich ihn, und setzt mich in Bewegung.

Blöder hätte es auch nicht laufen können, als ein Mann von hinten kam und mir auf  
den Arsch klopft und meinte „Na Süße ganz alleine, in so einer kalten Nacht?“ ich  
drehte mich um und der Gestank von Alkohol kam mir entgegen, aber da war noch ein  
Geruch der mir die Luft abschnürte \*WAH, Knoblauch\* dachte ich mir und versuchte  
dem widerlichen Typen zu entkommen aber da er einfach nicht von mir ab lies, drehte  
ich mich um und öffnete mit eine Ruck meinen Mantel, ich kickte ihm mitten ins  
Gesicht, so der er rückwärts stolperte und hin viel. Ich beeilte mich, mein Mantel  
wehte bei dem Wind schon, aber da ich mein Tempo noch gesteigerte hatte sah es so  
aus als würde er so gehören, ich bog in eine dunkle Gasse, und lehnte mich an die  
Wand, ich hatte noch gute sechs Stunden um an Blut zu kommen, ich fühlte wie mein  
Blutdurst immer mehr zunahm, und dachte mir \*Noch eine Nacht ohne Blut überlebe  
ich nicht\*, ich hatte schon ein ungutes Gefühl wo ich in den Zug gestiegen bin, aber  
das Gefühl wurde jetzt noch mehr unterstrichen, in dieser leeren, dunklen und die  
sogar für eine Vampir leicht unheimlich Gasse, also besser gesagt ich fand sie

unheimlich.

Ich ging schnell wieder auf die Straße, aber dieses Gefühl verfolgt zu werden verschwand nicht, es war da und trotz meiner guten Ohren, hörte ich nichts, da war nichts, ich drehte mich um „Ich hab mir das sicher nur eingebildet“ sagte ich leise zu mir selbst. Aber in dieser Nacht hat sich alles für mich verändert, ich haben jemanden getroffen der mir mein Leben gerettet hat und den ich als meinen Bruder bezeichne, aber bis dieser Jemand auftaucht dauert es noch ein bisschen denn noch schwebe ich nicht in Lebensgefahr.

Ich ging die Hauptstraße entlang und endlich da war ein junger Mann vielleicht Anfang 20, ich ging zu ihm „Hey, kalt haben wir's Heute findest du nicht auch?“ fragte ich hin er sah mich an „Hey, ja es ist schon extrem kalt, willst du was trinken, ich lad dich ein“ sagte er „Oh ja warum nicht“ und wieder dasselbe er war mir verfallen, ich hatte keine Ahnung aber ich zog die Menschen förmlich an, wir gingen in die nächste Kneippe, wo ich meinen Mantel auszog. Ich hängte ihn an den Kleiderständer, alle Männer in der Kneippe drehten sich nach mir um, ihre Blicke blieben an meinem Hintern hängen, der in meiner schwarzen Lederhose gut zu Geltung kam, und dann wanderten ihre Blicke nach oben, mein Bauch freies Top schein alle zu beeindrucken, an meinem Bauchnabel Piercing blieben auch ein Paar Blicke hängen, da nach wanderten alle mit den Blicken nach oben, das Top lag sehr eng an, so eng Stoff halt anliegen konnte, es betonte meine Oberweite sehr gut. Nach gut zwei Minuten angestarrte von den ganzen Vollidioten setzte ich mich neben meiner Begleitung der schon zwei Jack Daniels bestellt hatte ich hob das Glas und stieß mit ihm an, nach gut 10 weiteren Jacks war er sturztrunken, ich bot ihm an in nach Hause zubringen.

Natürlich brachte ich ihn wo ihn aber nicht nach Hause sonder in eine dunkle Seitenstraße, ich wollte gerade meine Zähne in mein Opfer schlagen als so eine Art Pflock nur knapp an meinem Gesicht vor bei flog. Ich drehte mich um und sah ihn, den Schrecken aller Vampire „Broin“ zischte ich leise, als ob ich nicht schon genug Probleme hatte jetzt kam er mir auch noch in die Quere „Lukela, Ich bin erfreut dich wieder zu sehen, ich hab dich doch nicht etwa gerade gestört oder meine Liebe!“ langsam wurde ich sauer, nicht nur das ich seit Tagen keine Blut mehr getrunken hatte, nein jetzt musste er mir noch in die Quere kommen „Nein wie kommst du drauf Broin, ich wollte gerade diesen netten Mann nach Hause bringen“ sagte ich mit gefährlichem Unterton, Broin grinste „Na dann wird es dir ja auch nichts aus machen diese Mann gehen zu lassen, oder meine Liebe?“ ich kochte vor Wut und lies den Mann los, dann sprang ich zu Broin ich ging ganz nah zu ihm „Nein, ich würde mir so wie so lieber dich vornehmen“ er hatte einen Pflock in der Hand und rammte ihn mir in die Schulter, ein lauter schriller Schrei durchbrach die Nacht, ich merkte nur noch wie meine Sinne schwanden und Blut auf den Boden tropfte, meine Knie gaben nach und ich knickte ein, Broin bückte zu mir sich nach unten, er wollt mir nun endgültig den Todesstoß versetzen.

Mir liefen Tränen in die Augen, die Schmerzen waren nicht wirklich der Grund dafür sonder eher der Gedanke als Vampir zu sterben, jetzt Heute warum war ich nicht in meinem Zimmer geblieben so wie es mir mein Gefühl gesagt hatte warum. Ich kniet vor meinem Erzfeind und wusste nicht mehr weiter, ich sah nur noch einen Schatten, und Broin war verschwunden zumindest von vor mir, ich war bei dem verschwinden

von Broin hingefallen und nun versuchte mich aufzurichten, ich wollte wissen was passiert war, wem ich das zu Verdanken hatte das ich noch lebte, als ich all meine Kräfte gesammelt hatte und mich aufrichtete sah ich nur Broin tot am Boden liegen, und ein Vampir der ein langes Schwert in der Hand hielt, er eilte auf mich zu und half mir auf „Alles Ok bei dir?“ fragte er und sah mir in die Augen „Ja, so weit, bis auf meine Schulter“ meinte ich erleichtert zu ihm „Ist sie denn noch nicht verheilt?“ fragte er mich „Nein, du musst wissen ich hatte schon seit Tagen keine Tropfen Blut mehr!“ sagte ich langsam „Na dann komm mit zu mir die Sonne geht so wie so bald auf!“ er nahm meine Hand und brachte zu einem Wald, in der Mitte des Waldes stand eine große Villa, er öffnete die Tür und zog mich hinein, er merkte das ein Sonnenstrahl mein Fuß traf aber ich keinerlei Verbrennungen erlitt, dann ging wir weiter in ein wahnsinnig großes Zimmer.

Er drückte mich in einen Stuhl und gab mir ein Weinglas, ich trank einen Schluck und merkte wie die Wunde begann sich zu schließen. Ich stellte das Glas auf einen Tisch und sah meinen Retter an „Ich wollte mich bei dir bedanken, ich bin Lukela!“ sagte ich dem Fremden ins Gesicht, seine smaragdgrünen Augen starrten mich an, er lächelte „Hallo Lukela, Willkommen in meinem Reich, ich bin Ares und froh das du noch lebst, denn du musst wissen das du die einzigste Vampirin im Umkreis von gut 100 Km bist, da Broin alle anderen umgebracht hat“ seine Stimme stockte und sein Lächeln verschwand, ich mochte Ares sofort er war wie ein Bruder für mich, er hatte mich ohne viel Fragen einfach mit zu sich genommen.

„Ares, darf ich dich etwas fragen?“ meinte ich leise „Ja, natürlich frag mich was du willst“ das Lächeln war wieder gekommen „Darf ich Bruder zu dir sagen?“ Ares starrte mich an „Bruder warum das?“ ich senkte meinen Kopf „Da du genau so bist wie mein Bruder zu mir war“ Tränen liefen mir in die Augen, wie sehr ich doch Miguel vermisste, seine Art mich immer zum Lachen zu bringen wenn es mir schlecht ging, Ares hatte irgendwie etwas von Miguel, er hatte auf mich dieselbe Wirkung. Ares lachte, mit so etwas hatte er nicht gerechnet „Natürlich, Lukela, Schwester“ meinte er lächelnd, ich viel ihm um den Hals „Danke Ares, das bedeutet mir eine Menge!“ er nahm mich in den Arm wie es Miguel auch immer getan hatte.

Dann brachte er mich in ein Zimmer ich setzte mich auf das riesige Himmelbett, und schaut mich um. Ares setzte sich zu mir „Du Lukela“ fing er vorsichtig an „Macht dir das Sonnenlicht eigentlich nichts?“ fragte er, ich musste lächeln „Nein, ich bin immer schon im Sonnenlicht gewandert, seit ich denken kann, mein Bruder konnte nur nachts raus, und meine Eltern sind gestorben als ich drei war, Broin hat sie umgebracht und auch Miguel, das werde ich ihm nie verzeihen, mein Bruder hat so gut wie nie Menschen angegriffen, wir haben meistens Tierblut getrunken bis auch ein Paar mal im Monat, es war wieder so weit also sind ich und Miguel nach Tokyo gefahren und haben zusammen einen Menschen überfallen, das ist er aufgetaucht und hat meine Bruder einen Pflock durchs Herz gerammt, er wollte mich auch noch töten aber Miguel hielt ihn mit letzter Kraft ab, danach verschwand Broin und ich ging zu meinem Bruder er meinte ich solle gut auf mich acht geben und verwandelte sich in leblose Asche, das einzigste was ich noch von meiner Familie habe, ist dieses Amulett“ ich zog es unter meinem Top hervor, auf dem Amulett war ein Drache zu sehen der sich in der Mitte eines Pentagramms verbarg, wenn man genau hin sah dann, konnte man Schriftzeichen auf dem Anhänger erkennen.

Ares sah mich an und verstand jetzt dass ich ein besonderer Vampir war, aus mir kannte er nur zwei denen das Sonnenlicht nichts ausmachte und das waren der Anführer einer berüchtigten Vampirgang und sein Stellvertreter. Das ist jetzt ein Woche her, als mich Ares vor Broin gerettet hat.

-----

So hier endet der Prolog  
ich find die Storyline selber nicht schelcht  
aber meine Meinung is egal ich will euer wissen  
und danke das ihr Lukelas Abenteuer verfolgt

LG Mara

P.S. Für die Rechtschreibung wird bitte meine Tastaru in Rechenschaft gezogen^^

# Kapitel 1: Der schlimmste oder doch der schönste Tag meines Lebens

Hallo erst mal

Ich melde mich wieder mit einem neuen Kapitel

Und muss sagen es tut mir total leid das es soooooooooo mega lang gedauert hat nur hab ich ein wenig stress mit der Schule

Ich hoffe es gefällt euch

-----

Ares hat gesagt, ich solle auf die Schule gehen und nun machte ich mich gerade fertig für meinen ersten Schultag: „Was für ein Horror“, meinte ich zu Ares, „Na komm schon, Schwester so schlimm wird es mit Sicherheit nicht“, meinte er zu mir, Ares hatte sich angewohnt, mich Schwester, zu nennen. Und ich hatte mir angewohnt, ihn Bruder, zu nennen. Wir standen an der Tür, ich nahm Ares zur Verabschiedung in den Arm, er umarmte mich auch und sagte dann, „Schwester, pass auf was ich dir jetzt erzähle, ja!“, ich nickte und sah in seine Smaragde „Vertraue auf keinen Fall, zwei Jungs, die Tala und Ryan heißen, verstanden?“ Ich nickte und stellte eine Gegenfrage „Aber warum?“. Ares sah mich an, „Die beiden sind Vampire und man kann ihnen nicht immer über den Weg trauen, Tala wirst du erkennen, normaler Weise schleppt er immer eine Schar Mädchen mit sich rum, und der Junge in seiner Nähe ist Ryan, sie sind außer dir die Einzigen denen das Sonnenlicht nichts ausmacht also gehen sie normal zur Schule um an Menschenblut zu kommen, Tala nimmt sehr oft eines der Mädchen mit, aber bisher hat er noch keine von ihnen umgebracht zum Glück, sonst wäre unsere Identität schon längst aufgedeckt, und das könnte keiner von uns gebrauchen“ Ich starrte ihn an „Wie viele Vampire leben denn in Tokyo?“, Ares schaut mich an „Na von den 8.483.050 Menschen sind ungefähr 1.500.000 Vampire, von denen wieder rum nur drei das Tageslicht vertragen.“, meinte Ares nachdenklich. „Danke Bruder, aber du solltest weggehen ich muss ja in die Schule und dafür das Tor öffnen!“, meinte ich freundlich: Ares verschwand in den Schatten ganz hinten am Ende des Flurs „Chiao Schwester und pass auf dich auf, ja“, ich öffnete eine Seite des Tores „Ja, mach ich Bruder, bis heute Nachmittag!“, verabschiedete ich mich und schloss das Tor wieder. Ares war zum Tor gegangen und meinte leise zu sich selbst „ein bisschen wie meine kleine Schwester ist sie ja schon“, aber das hörte ich nicht mehr.

Ich machte mich schnellstens auf den Weg zur Schule, denn es war schon spät: In gut einer halben Stunde würde sie schon beginnen: Ich eilte über den riesigen Pausenhof ohne mich umzuschauen als ich dann in der Schule war, sah ich mich erst mal um fragte mich in Gedanken, \*Wo ist diese Blöde Sekretariat\*, als ich auch schon mit einem braunhaarigen Jungen zusammenstieß, ich sah in an. „Oh Entschuldige“, meinte ich und hob mit ihm seine Bücher auf, „kannst du mir vielleicht sagen, wo das Sekretariat ist?“, „Ja, du läufst jetzt den Gang runter und dann gleich die erste Türe rechts“, meinte er, ich stand auf und ging den Gang entlang.

Nun stand ich vor der Tür und klopfte. Eine nette Stimme sagte: „Herein!“, Ich nahm die Türklinke in die Hand und drückte sie nach unten. Dann ging ich in das Zimmer. „Hallo, ich bin hier, weil ich heute neu auf diese Schule komme, und sie wollten mir noch sagen in welche Klasse ich komme!“, die Dame sah mich an und meinte dann „Du bist wohl Lukela Chanda“ Ich nickte und die Frau gab mir einen Zettel, dann bedankte ich mich und verschwand aus dem Zimmer. Ich sah den Zettel an auf dem stand ~~Herr Ari, dass ist Ihre neue Schülerin Lukela Chanda, ich möchte, dass Tala Soma ihr die Schule zeigt. Mit freundlichen Grüßen~~ den Namen konnte ich nicht entziffern, aber es war irgendwas mit W oder V, aber allein der Gedanke, dass dieser Tala mich durch die Schule führen sollte, gefiel mir nicht wirklich. Meine Füße trugen mich zum richtigen Klassenzimmer: Es hatte schon geläutet und in der Klasse war nur der Lehrer zu hören, ich schaute nach oben, 10 c stand auf dem Schild, \*das Passt\* dachte ich mir und klopfte vorsichtig an.

Kurzzeitig war es komplett still aber dann sagte der Lehrer „herein“, ich öffnete die Schiebetür: Dann ging ich zu dem Lehrer und gab ihm den Zettel, er las sich ihn genau durch, dann zeigte er auf eine Jungen in der letzten Reihe. Dieser stand auf, ich wusste nicht wie, mir geschah, mir wurde heiß und kalt als ich ihn ansah, seine blauen Augen hatten mich in ihren bann gezogen, und dann erst seine Frisur: die schwarzen Haare die etwas länger waren und ihm ins Gesicht flogen... Er war bei uns angekommen und der Lehrer sagte „Tala könntest du bitte Lukela die Schule zeigen?“ er nickte nur, und alle Jungs aus der Klasse beneideten Tala gerade, wir wollten gerade aus der Türe gehen als der Lehrer sich räusperte „Lukela willst du dich nicht der Klasse vorstellen?“ Das hatte ich in dem ganzen Tumult total vergessen, ich stellte mich vor die Klasse und verbeugte mich „Hallo, Ich bin Lukela Chanda, 16 Jahre alt und wohne seit einer Woche hier in Tokyo!“ Dann ging ich zur Tür raus und folgte Tala.

Er sah oft über die Schulter zu mir, als er dann fragte: „Was machst du hier? Tokyo ist nicht dein Gebiet“, meinte er schroff, ich starrte ihn an „Na sagen wir’s mal so, ich bin die Letzte meiner Familie und wurde vor einer Woche von Ares gerettet!“, kaum hatte ich den Satz beendet, klebte ich schon an der Wand, unsere Blicke trafen sich, ich bildete mir ein, dass Tala eine kurze Zeit schmunzeln musste als er mir in die Augen sah, doch dann durchdrang eine Stimme die Stille „Herr Soma, wenn sie so freundlich wären und ihre Privatangelegenheit auf nach dem Unterricht zu verschieben!“ Tala wand den Blick von mir ab und ging ein Schritt zurück, „Ryan, du Vollidiot“, meinte er zu seinem Kumpel, der meiner Ansicht nach nicht halb so gut aussah wie Tala. Die beiden unterhielten sich und Wanten sich dann mir zu. „Also du lebst bei diesem Verräter Ares?“, fragte mich Ryan, ich nickte, \*Was meint er mit Verräter\*, dachte ich mir, „Also wenn ich das richtig sehe, bist du eine Vampirin“, sagte Tala und ging auf mich zu „Ja und? Hey lass deine Finger von mir“ schrie ich fast und verpasste Ryan ein Ohrfeige, er stolperte zurück. „Oh, du hast ganz schon Mut, meinen besten Freund zu feigen!“ meinte Tala zu mir er kam meinen Gesicht immer näher, mein Herz raste und ich dachte \*bitte ich brauch HILFE\*, und wie der Zufall und mein Schicksal es so wollten, bekam ich unerwartet Hilfe von einem Mädchen aus meiner neunten Klasse: „Tala“ sagte sie, Er hob den Kopf und sie an „Was willst du?“ fragte er das braunhaarig Mädchen, das gab mir die Gelegenheit unter Tala durchzuschlüpfen und mich an die andere Wand zu lehnen.

Da die beiden sich nach dem Mädchen umgeschaut hatten, hatten sie nicht bemerkt

was ich getan hatte. Er ging zu dem Mädchen und flüsterte ihr was ins Ohr, zum Abschied gab er ihr ein Kuss auf den Hals. Am liebsten hätte ich ihn für diese Aktion umgebracht, aber da die Beiden sich wieder mir zuwenden wollten und merkten das ich nicht mehr an der Wand lehnte, schauten sie sich um. „Wen sucht ihr?“, fragte ich die zwei, Ryan währe am liebsten auf mich zugestürmt und hätte mich geschlagen, das sah ich in seinen Augen, doch Tala hielt ihn zurück. Er ging auf mich zu, und schon wieder dieses verdammte Herzrasen, sodass mein Körper wie gelähmt schien, er kam ganz nah zu mir und flüsterte in mein Ohr „lass uns weiter gehen Lukela, so ein Glück hast du sowieso nicht noch mal!“, meinte er und entfernte sich von meinem Gesicht. Wir gingen weiter ohne auch nur ein Wort über das von vorhin zu verlieren, er zeigte mir die anderen Räume und brachte mich wieder zum Klassenzimmer, er klopfte an und öffnete dann die Tür, er schob mich ins Klassenzimmer und ging dann auf seinen Platz. Der Lehrer sah mich an und überlegte dann „Also Lukela, wir brauchen noch einen Platz für dich!“ er schaute sich im Klassenzimmer um und der einzige freie Platz war neben Tala: \*Na toll, das hat mir gerade noch gefehlt\*, dachte ich mir als der Lehre sagte „Neben Tala währe noch ein Platz, setz dich doch bitte da hin, ja“, mit leicht genervter Stimme antworte ich „Ja mach ich Heer Ari!“, ich nahm meine Umhängetasche und schleppte sie nach oben in die letzte Reihe, ich sah Tala und Ryan an, die mir hämisch zu grinsten.

Ich atmete schwer aus und dachte, \*Noch schlimmer kann's ja fast nicht kommen oder?\* Zum ersten Mal in der neuen Klasse öffnete ich meinen Mantel und die Reaktion von Ryan überwältigte mich. Was er sich wohl gedacht hat als er mich so ansah Vielleicht, Die sieht gar nicht schlecht aus oder Mann ist die süß. Irgend so was musste es gewesen sein, denn er bekam von Tala eine Kopfnuss. Ich musste grinsen und sah nach vorne, sogar die Blicke des Lehrers blieben kurz an mir hängen. Dann wendete er sich wieder der Tafel zu und schieb etwas von Mittelalter an die Tafel. \*OH NEIN, ich hab kein Bock schon wieder auf die Mittelalter Geschichte, ich kann sie nicht mehr hören\*, ich wand mich ab und schaute aus dem Fenster: Natürlich hatte ich meine Ohren gespitzt, falls mich der Lehrer etwas fragen würde, und es kam auch eine dieser Fragen die ich so hasste. „Lukela, kannst du mir sagen von wann bis wann die Kamakura Zeit war?“, fragte mich der Lehrer „Die Kamakura Zeit ging von 1185-1333, die Muromachi Zeit ging von 1333-1568!“, meinte ich gelangweilt, „Vollkommen korrekt“, sagte der Lehrer und schreib meine Antwort hin, zum Glück nervte mich Herr Ari diese Stunde nicht mehr, sodass ich getrost den Wolken beim vorbeifliegen zuschauen konnte, nach der langweiligsten Geschichte-Stunde meines Lebens kam Mathe.

Igitt wir hatten eine weibliche Mathe Lehrerin, der reinste Horror bei der zu zuhören: Sie hatte ihre Haare streng nach hinten gebunden und erzählte irgendwas von Matheformeln, die ich als Vampir sowieso nicht brauchte: Ich sah wieder zum Fenster raus, und verlor mich in Gedanken an damals, als alles noch recht unbeschwert war und Miguel noch lebte: sodass nicht mitbekam, dass die Lehrerin zu mir nach oben in die letzte Reihe gekommen war. Ich wurde mit einem heftigen Schlag auf den Hinterkopf aus meinen Gedanken gerissen und sah die Lehrerin an „Wenn sie es nicht nötig, haben bei mir im Unterricht aufzupassen, Frau Chanda, dann gehen sie vor die Tür und zwar schnellstens!“, meinte sie in strengen Ton zu mir. Ich stand auf und ging die Treppe runter, ein paar Mädchen kicherten, ich öffnete die Tür und ging nach draußen.

Ich lehnte mich an die Wand, und hörte, wie drinnen der Unterricht weiterging, nach vielleicht einer oder zwei Minuten hörte ich Frau Sivan wieder brüllen und ein etwas schüchtern wirkendes Mädchen kam zu mir nach draußen: Als sie die Türe geschlossen hatte, lächelte sie mich an „Hey ich bin Leila!“, meinte sie und reichte mir die Hand. „Hey, ich bin Lukela!“ Ich nahm die Hand und schüttelte sie, dann sah ich sie an „Du sag mal, ist die immer so schlimm?“ Leila lachte, „Ja, die ist immer so, aber man gewöhnt sich dran.“ Ich konnte nicht anders als lächeln „Du sag mal, warum hast du das gerade in der Klasse gemacht?“ Leila sah mich an, ihr Lächeln verschwand, und sie hob ihre Stimme „Ich dachte mir, du bist vielleicht nicht gerne allein, weil du, da du neu bist und ich dachte na ja...“ sie brach ab und wurde leicht rot, ich sah sie schief an und musste lächeln, „Danke, wenn du Bock hast dann können wir das ja immer so machen und uns unterhalten, meine ich.“ Leila sah mir in die Augen und fing wieder an zu grinsen. „Du meinst, wenn einer von uns raus geschickt wird, dass der andere dann auch irgend eine scheiß in der Klasse macht und somit auch raus muss?“, ich nickte, ich mochte Leila irgendwie. Sie sah mich an und ihr gefiel der Plan.

Wir lehnten an der Wand „Sag mal, was haben wir jetzt dann nach der Pause?“ meinte ich zu ihr „Sport mit den Jungs, da ihr Lehrer zur Zeit krank ist.“, antwortet Leila mir, „Na das kann was werden, wenn Tala dabei ist.“, meinte ich zu ihr, dann stellte ich mich vor sie, „Oh Tala, er sieht so gut aus in seinen Sportklamotten, ich hoffe, als nächstes geht er mit mir aus!“, ich verstellte meine Stimme so, dass ich selbst nach meiner Vorstellung lachen musste: Leila sah mich an „Und hast du was heute Abend was vor?“ fragte sie mich, ich dachte nach und schüttelte den Kopf, sie sah mich an „Hast du vielleicht Lust mit mir in eine Karaoke-Bar zu gehen?“ ich lächelte und zuckte mit den Schultern „Warum nicht, wird mit Sicherheit lustig!“ wir lachten und hörten den Gong „Na endlich Pause!“, sagte Leila und ging ins Klassenzimmer. Sie holte ihren Geldbeutel, und ich ging mit ihr in die Kantine.

Wir stellten uns an, und ich sah sie an. Dann fragte ich „magst du eigentlich Knoblauch?“ Sie sah mich an als wäre ich von einem andern Planeten. „Nee, ich hasse ihn, aber wie kommst du darauf?“ ich lächelte sie an „Ach einfach nur so, ich hasse ihn nämlich auch!“ Wir mussten lachen als die Dame hinter der Theke Leila fragte „Was willst du mein Kind?“ Leila bestellte sich irgend so ein komisches Zeug, das ich nie im Leben anrühren würde, dann schaute sie mich an „Willst du nichts?“, fragte sie. Ich schüttelte nur den Kopf, dann ging sie zahlen und wir setzten uns an einem Tisch in eine dunkle Ecke.

Leila aß diesen komischen Fraß und ich schaute mich ein bisschen um und sah Tala umringt von Mädchen und dachte mir \*dieses Spiel können wir auch zu zweit spielen, wenn du meinst, dass du mich so rumkriegst falsch gedacht\* anscheinend hatte ich auf einmal zu Grinsen, angefangen weil Leila mich fragte „was grinst du so?“ Ich sah sie an „Schau dir das mal an, Tala scheint ein wenig sauer zu sein, weil ich ihn heute leicht verarscht haben!“ meinte ich lachend „Ja, und?“ Leila wusste nicht, was das sollte „Na also, wenn er meint, ich würde bei dem Geschwärme mitmachen, hat er sich aber geschnitten, so bekommt er mich niemals in seine Fangemeinde!“, meinte ich so leise zu ihr, dass nur sie es hören konnte.

Rein aus Trotz, um Tala zu zeigen, dass ich nicht so war wie andere Mädchen, stand ich

auf und zog meinen Mantel aus, den ich mir nach der Mathe-Stunde wieder an gezogen hatte, Leila stand neben mir. Ich drehe mich zu ihr um und meinte „wir gehen jetzt dann noch shoppen!“ Leila zuckte mit den Schultern, als sich schon eine kleine Schar Jungs um uns versammelt hatte: Ein Rothaariger kniete vor mir und nahm meine Hand. „Darf ich dich zum Essen einladen?“ ich sah nach unten, „Warum nicht, wie wäre es, wenn du mit mir und meiner besten Freundin einkaufen gehst und dann kannst du Süßer uns ja einen Drink spendieren!“, meinte ich verführerisch lächelnd und alle Jungs, die um mich standen, waren mir verfallen, jeder von ihnen wollte etwas mit mir unternehmen, aber ich ließ alle abblitzen, bis auf einige, die auch Leila gefielen.

Wir gingen auf den Pausenhof, verfolgt von einer Schar Jungs, ich hatte meinen Mantel über die Schulter geworfen, aber insgeheim hoffte ich, dass Tala mich ansah und einmal von seiner Fangemeinde abließ: Auch Leila konnte den Blick nicht aus der Richtung lassen, dass bekam ich mit aber wenn sie die ganze Zeit ansah nicht wirklich.

Mir wurde es nach zehn Minuten zu blöd mit so vielen Jungs im Schlepptau rumzulaufen und ich schickte sie weg: ich und Leila setzten uns unter einen großen Baum, der an einem Ende des Pausenhofes wuchs, dann sah ich sie an. „Bist du eigentlich verliebt?“, fragte ich sie leicht geistesabwesend. Sie sah mich an und dann in den Himmel „Ja, ist das so offensichtlich?“ fragte sie mich „Nein. Darf ich mal fragen wer der Glückliche ist?“ Leila sah verlegen zu Boden und räusperte sich dann, „Wenn du mir versprichst es niemandem zu sagen, dann ja!“ Ich sah sie an „Ich schwöre auf mein Leben!“ Sie rutschte ein Stück näher zu mir und ging ganz nah an mein Ohr „Es ist Ryan“, meinte sie leise und wurde rot.

Ich sah sie an und hatte einen ernsten Gesichtsausdruck. Leila sah mich an, und wirkte etwas verwundert „Was ist, hab ich etwas Falsches gesagt?“ Ich schüttelt den Kopf „Nein alles Ok, hast du vielleicht auch irgendeine Frage an mich?“ Sie nickte „Woher hast du das Amulett?“ Ich sah auf das Amulett und merkte, wie schön es in der Sonne blitzte, „Von meiner Mum und meinem Dad! Es ist ein altes Familienerbstück, laut ihnen ist es schon fast 1000 Jahre alt, aber warum fragst du?“ Leila sah nachdenklich aus „Weil so ein Amulett in unseren Geschichtsbüchern abgebildet ist!“ Ich sah verdutzt drein, „Und wo, in welchem Kapitel, meine ich?“ Leila sah nachdenklich aus und antwortet mir dann: „Ich glaube das war das Kapitel über die Nara Epoche!“ Ich starrte sie an „Das ist 1300 Jahre her!“ Sie nickte mir zu, ich dachte nur \*Wahnsinn, dass es nach so langer Zeit immer noch nicht kaputt ist, aber dieses Kapitel muss ich mir mal anschauen\*.

Der Gong war wieder zu hören und somit war das Ende der Pause eingeleitet, alle Schüler machten sich auf den Weg zu den Klassenräumen und wie gingen zu den Turnhallen. Leila sah mich an. „Machst du in den Klamotten Sport mit?“ Ich nickte. Wir stellten uns in Reih und Glied auf, damit Fr. Hamamura die Anwesenheit kontrollieren konnte. Als sie fertig war, spielten wir Fußball gegen die Jungs. Ich musste mir selbst eingestehen, dass Tala wirklich nicht schlecht in seinen Sportklamotten aussah. Ich hatte keine Lust mehr, so stellte ich mich hinter Tala und bekam voll seinen Ellenbogen in den Magen. Ich stolperte zurück und verstauchte mir noch dazu den Fuß.

Ich hatte erwartet, dass Tala mich auslachen würde oder so aber dass er zu mir kam

und mir auf half, damit hatte ich nicht gerechnet. Er half mir auf und brachte mich zum Rand. Keiner außer ihm hatte es bemerkt und so fragte er mich „Wie lange hast du schon nichts mehr getrunken?“ ich sah ihn total verdutzt an und antwortete „Seit Gestern Abend, einen kleinen Schluck!“ Tala gab Ryan ein Zeichen, und er kam zu uns rüber, dann kniete er sich neben Tala und schaute ihn an. „Was brauchst du?“ „Die Flasche in meinem Rucksack, bring sie mir bitte!“ Ryan stand auf und verschwand in die Umkleieräume. Ich sah, dass er mit einer silbernen Flasche in der Hand zurückkam und sie Tala in die Hand drückte, „Trink oder ich zwing dich dazu wieder etwas zu Trinken!“ meinte Tala streck zu mir die Flasche hin, ich nahm sie ihm ab. \*Die ist nicht vergiftet oder?\*, fragte ich mich und roch dran „Keine Angst, ist nicht vergiftet, ich will mich doch nicht selbst umbringen!“, meinte er lächelnd, dann setzte ich an und trank einen kleinen Schluck. Das Blut schmeckte köstlich und ich trank weiter bis. Tala mir die Flasche wieder abnahm „Hast du zur Zeit keinen Durst?“ fragte er mich Vorsichtig „NEIN, ich gedenke an jemanden und da habe ich mir geschworen, an diesen Tagen nichts zu Trinken!“, er schüttelte den Kopf „Du stirbst, wenn du zu wenig Trinkst!“ „Das weiß ich, ich bin ja nicht blöd. Aber ich habe keinen DURST verstanden!“ Er nickte mich an und stand auf „Frau Hamamura, Lukela hat sich verletzt!“ Frau Hamamura stürmte zu uns, „Ist es schlimm, mein Kind?“, fragte sie, ich schüttelte den Kopf. Dann kam auch Leila bei uns an. „Luka, alles Ok?“, fragte sie mich, „Ja, ich hab mir nur den Knöchel verstaucht!“, sie ging zu mir und half mir auf. „Frau Hamamura, ich bring sie in den Krankenflügel!“, sagte Leila und stützte mich. Ich merkte, wie ich kurz vor Schmerz zusammenzuckte. Alle Jungs sahen mich besorgt an. Leila brachte mich aus der großen Turnhalle in das Krankenzimmer. Ich muss schon sagen das war gar nicht so leicht, die vielen Stufen nach oben zu gehen.

Als wir im Krankenzimmer waren fragte mich Leila das erste Mal „Warum hast du mich nicht gerufen?“, ich sah sie an. „Weil er mir geholfen hat!“, meinte ich eher zum Boden als zu ihr. „Wer?“ Ich sah sie an, „Tala, er hat sich sofort um mich gekümmert!“ Leila sah mich total geschockt an, „WIE BITTE!“, brüllte sie mich an. „Tala hat dir geholfen, obwohl du ihn nicht beachtest, ihn abblitzten lässt!“, ich nickte. Ich konnte es mir nicht erklären, warum er mir geholfen hatte. Als die Krankenschwester kam und Leila wieder in den Unterricht schickte, war ich ein bisschen traurig und verabschiedete mich von ihr. Die Krankenschwester verband mir meinen Fuß und ging wieder.

Ich legte mich auf das Bett und starrte zur Decke, \*Warum hast du mir geholfen Tala, warum nur?\*, fragte ich mich immer wieder und wieder, ich konnte mir das nicht erklären. \*Was hast du mir nur angetan Tala, warum kann ich dich nicht für ein paar Minuten vergessen, einfach aus meinen Gedanken verbannen. WARUM?\*, dachte ich und schlug mit voller Wucht auf den kleinen Tisch neben mir. Alles, was ich versuchte, brachte sein Bild nicht aus meinen Gedanken. \*Ach Miguel, warum kannst du gerade nicht bei mir sein und mir helfen. Ich vermisse dich Bruder\* Ich wusste nicht warum, aber ich war froh, als Leila wieder da war um mich für Englisch abzuholen.

Sie ging schweigend neben mir „Lukela“ fing sie an „Hm, was ist denn Leila“ „Was ist, wenn du dich in ...“, sie machte eine Pause und holte tief Luft. „Wenn du dich in Tala verliebt hast, bist du vielleicht deswegen so, so darauf versessen, ihm eine reinzuwürgen?“ Ich blieb stehen. \*Hast du Recht Leila? Ich weiß es nicht, ich kann meinen Kopf zurzeit nicht ordnen, aber was soll ich dir jetzt antworten?\* „Was ist denn?“ Ich musste lächeln „Ich kann dir keine Antwort geben, ich weis es ja selbst

nicht wirklich!“ Ich hörte ein leises lachen, das aber nicht von Leila kam. Ich setzte meine Vampirfähigkeiten ein, verschwand neben Leila und kniete dann hinter Ryan. „Was gibt’s zu Lachen?“ fragte ich ihn leise. Er zuckte zusammen, „Wie, wie, ich hab gedacht deine Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt!“, ich lachte „Ja, immer doch nachdem Tala mir etwas zu Trinken gegeben hat. Der Witz war gut, Ryan, und jetzt Abmarsch mit uns zum Klassenzimmer, sonst setzt es was!“, er sah mich entgeistert an. „Was erlaubst du dir für einen Ton mit mir?“, fragte er mich überrascht „Ich erlaube mir, was ich will.“, meinte ich kalt zurück, packte ihn am Kragen und nahm ihn mit zu Leila, die sofort rot anlief „Na komm, lass uns gehen!“, meinte ich, sie stotterte „Ja!“ und wir gingen in Richtung der Klassenzimmer. Ryan hatte ich in die Mitte genommen.

Als wir im Klassenzimmer waren, hatte ich ihn immer noch nicht losgelassen, ich schleifte ihn die Treppen hoch und warf ihn Tala vor die Füße, „Also, ausspionieren musst du mich nicht, frag mich, wenn du was wissen willst! Ich gebe dir eine Antwort, ob sie richtig oder falsch ist musst du selbst wissen.“ Tala sah mich wie versteinert an und ging dann näher zu mir, schon wieder konnte ich mich nicht bewegen, so wie als wäre ich gelähmt. \*Warum muss das immer mir passieren?\*, frage ich mich schnell. Er ging zu meinem Ohr und hauchte ganz leise, sodass es nur ich hören konnte: „Komm wieder runter, ich will dich nicht ausspionieren“ und ging wieder weg, alle Mädchen schauten uns an.

Leila war immer noch hinter mir, sie tippte mir auf die Schulter, aber warum ich mich nicht bewegte, das wusste ich nicht, ich konnte nur wie angewurzelt ihn anstarren. „LUKA“ schrie sie mich an, doch ich bewegte mich immer noch nicht, sie rüttelte an mir, und ich kam wieder zu Sinnen „Ja, Leila?“ Sie zerzte mich von ihm weg. „Was sollte das?“, fragte sich mich leise, ich zuckte mit den Schulter „Was sollte was?“, sie schüttelte den Kopf „Wie sprichst du mit ihm, du bist doch echt total verknallt oder?“, sprach sie immer noch im Flüsterton \*JA verdammt, gestehe es dir endlich ein, Lukela. Du hast dich in ihn Verliebt, und zwar so was von.\*, ich wusste, dass ich ihr etwas antworten musste, aber was? \*Ja oder Nein, sie hat es mir auch erzählt, also kann ich ihr das doch anvertrauen!\* Ich ging ganz nah zu Leila und hauchte ihr extrem leise „Ja!“ ins Ohr. Leila fing an zu lächeln „Na geht doch, das bleibt unter uns versprochen.“, meinte sie genau so leise zu mir, dann hob ich meine Stimme so an wie vorher. „Wie kommst du denn auf so einen Müll, in den Typen? Niemals vorher sterbe ich!“, ich sah Talas Augen kurz aufblitzen, anscheinend hatten ihn meine Worte verletzt, denn er lies sich auf seinen Platz sinken ohne irgendein Getue wie cool er doch sei.

Ich wollte ihm gerade einen aufmunterten Blick zuwerfen, als die Englischlehrerin Frau Anoriel ihr Buch auf das Pult schmiss und ich zusammen zuckte. „Setzt euch auf eure Plätze und zwar schnell!“ Ich beeilte mich, auf meinen Platz neben Tala zukommen, ich sah ihn an, diese Augen, einfach nur zum Dahin schmelzen.

Die Lehrerin schlug das Buch auf Seite 30 auf, als sie mich bemerkte „OH, We have a new classmet, what’s your name?“ Ich stand auf und sagte: „My name is Lukela, Mrs Anoriel.“ „Ok, tell us something about you, please! Come to me.“, ich ging von meinem Platz nach unten zu unserer Lehrerin, als ich dann am Pult stand, sah ich in die Klasse und erzählte „Hello my name is Lukela Chanda, I live her since one week, before I live here, I stay in a little Villige near Tokyo. I’m sixteen years old and I have no f...!“, ich

brach ab und dachte mir \*Das geht sie nichts an,\* „I doesn't know more things to tell you!“ „Ok, please sit down on your place, Lukela!“ , sagte die Lehrerin und ich ging auf meinen Platz neben Tala zurück, „So, now open your Books at page 30“ ich suchte mein Englischbuch verzweifelt in meiner Tasche, doch ich fand es nicht, mein Mathebuch, mein Geschichtsbuch, mein Japanischbuch, und für jedes Fach die passenden Hefte aber nicht mein Englischbuch. Also melde ich mich und Frau Anoriel rief mich auf „Lukela what happend?“ „Mrs Anoriel, I've forgotten my englishbook excuse me!“ Sie sah mich an „Ok, please take one book with Tala!“ ich lehnte mich zu Tala „Darf ich bitte bei dir mit rein schauen?“, er legte das Buch in die Mitte und sah mich nicht mal an. \*Was hab ich ihm denn getan?\*. Ich wartete sehnsüchtig auf den Gong, denn Englisch war die letzte Stunde für heute. Wir nahmen gerade Australien durch. Ich sah auf meine Armbanduhr, laut ihr hatten wir noch genau eine halbe Stunde Englisch. Ich spürte, wie mich Blicke immer wieder trafen und als ich mich umsaß, war da aber niemand der mich ansah. Ich schaute aus dem Fenster und fing wieder an zu Träumen, als ich von Frau Anoriel aus meinen Gedanken gerissen wurde „Lukela read please“ Ich sah Tala an, der seine Finger genau auf die Stelle gelegt hatte, wo wir aufgehört hatten zu lesen. „Ok“, ich räusperte mich, „The path began to climb more steeply. The noise of the water got louder, and soon, ahead of them through the trees, they could see the waterfall. When they reached it, they stood there for a moment and enjoyed the cool feeling of the spray on their face. They looked up at the water as it poured down the cliff. Above the waterfall and above the trees, they could see the steel frames and hexagonal shapes of a roof that was covering the biggest greenhouse in the world.“ „Good, thank you, Tala go on please!“ Ich gab ihm das Buch und er sah mich an.

Wie sehr ich diese Augen doch jetzt schon verehrte und seine kühle und trotzdem sanfte Stimme war der Hammer. Ich hätte ihm am liebsten die ganze Zeit zugehört und meine Augen dazu geschlossen. Als er fertig war saß er wieder neben mir. Dieser Körper und seine Augen, ich starrte ihn an, doch er wich meinen Blicken aus. Mir war das ja recht, aber irgendwie wollte ich in seine Augen sehen und wieder in ihnen versinken in diesem wunderbaren Blau.

Ich schaute auf meine Uhr von dem ganzen Träumen war die Zeit verdammt schnell vergangen, denn wir hatten nur noch drei Minuten Unterricht. Frau Anoriel versuchte die Klasse zu beruhigen „Quiet please, write down your homework, than you could go.“ ich beeilte mich und schreib in mein Hausheft ~ p32 Ex/17,20~, klappte es zu und schmiss es in meine Tasche.

Dann stand ich auf und stellte mich neben Leila „Fertig?“, fragte ich sie als sie gerade ihr Hausheft wegpackte „Jo, lass uns gehen“ sie stand auf und wir gingen aus dem Klassenzimmer.

Der Gang war überfüllt von Schülern, und wir quetschten uns auf den Pausenhof. Als wir bei dem Tor angekommen waren, wollte sich Leila verabschieden, doch ich sagte: „Ich begleit dich noch, hab sowieso nichts zu tun!“ „Ok“. meinte sie schulterzuckend.

Wir gingen den Weg entlang, als keine Schüler mehr auf und zu kamen fragte Leila „und seit wann bist du dir sicher?“ ich sah sie an und wusste, dass es um Tala ging. „Seit vorhin, vor Englisch. Schon komisch was?“ ich machte ein kurze Pause „Was

denn?", ich musste lächeln als ich in ihr Gesicht sah. „Na, das mit uns, du bist in Ryan Verknallt und ich in seinen besten Freund, und wir sind seit heute beste Freunde oder?“ Leila lachte „Ja, ja, das sind wir, ich mag dich Luka, du bist total nett und freundlich.“ Ich musste auch lachen „Ich mag dich auch, Leila, du bist echt Ok, du bist nett und zurückhalten und freundlich!“ Wir blieben stehen und nahmen uns in den Arm.

Einen Tag war ich auf der Schule, hatte eine beste Freundin gefunden und mich verknallt, ich musste lächeln „Was denkst du dir gerade, Luka?“ fragte sie mich „Na, ich hab mir gerade gedacht, dass dieser Tag schlimm und toll zugleich war.“ Sie sah mich fragend an „Na ja, toll weil ich dich und Tala kennen gelernt habe und schlimm, weil er mich ignoriert hat und ich nicht weiß warum?“ um ehrlich zu sein zerbrach ich mir drüber schon seit Englisch den Kopf. „Vielleicht wegen dem, was du gesagt hast. Du weist schon, das von wegen du könntest dich nie in ihn verlieben usw.“ Ich sah sie an „Ich weiß nicht von so was hat er sich doch sonst nich abbringen lassen, oder? So schätz ich ihn ein!“ Leila lachte „Und du kennst ihn wirklich nicht, durch Bekannte oder Verwandte?“ Ich schüttelte den Kopf „Denn genau so ist er, hat sich von nichts abbringen lassen.“ Nach der Frage redeten wir nicht mehr über Tala sondern wie wir unseren Shoppingnachmittag gestalten. Dann kamen wir bei Leila an und verabschiedeten uns, und sie ging nach drinnen und ich verschwand.

-----  
So das wars mit dem Kiptel ich weis es ist ewig lang aber ich hoffe es gefällt euch

Thx fürs lesen  
Rechrschreib fehler dürft ihr behalten

Eure Mara